

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. März 1969

Blatt 745

Kamerajagd auf "Menschen der Großstadt"

=====

Großer Fotowettbewerb für junge Gemeindebedienstete

25. März (RK) Wir alle werden uns in den nächsten Wochen verfolgt fühlen. Auf die Wiener wird Jagd gemacht! Ob Straßenbahnschaffner oder Naschmarkt-Standlerin, ob Verkehrspolizist oder Schalterbeamter, ob Briefträger oder Liftboy, ob Kraftfahrzeugbenützer oder Parkbankbenützer, ob Generaldirektor oder Unterstandsloser: Jeden von uns Großstadtmenschen kann es treffen!

Aber keine Angst! Es besteht keinerlei Grund zur Aufregung, weder Geld noch Leben ist gefährdet. Denn die unbekannteren Verfolger sind völlig harmlose junge Leute, die keiner Fliege etwas zuleide tun. Ihre einzige Waffe: ein Fotoapparat. Ihr einziger Wunsch: "Menschen der Großstadt" vor das Objektiv zu bekommen.

"Menschen der Großstadt" nämlich ist das Thema eines großen Fotowettbewerbs, den die vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegebene "Hauszeitschrift" der jungen Gemeindebediensteten, "Blickpunkt Wien", für ihre Leser ausgeschrieben hat. In der soeben erschienenen Nummer 8 dieses Jugendmagazins sind die Teilnahmebedingungen enthalten: Teilnahmeberechtigt sind alle Bediensteten der Stadt Wien bis zum 25. Lebensjahr, von jedem Teilnehmer können maximal drei Schwarz-Weiß-Fotos im Format 13 x 18 Zentimeter eingesandt werden (Einsendeschluß: 30. Juni 1969).

./.

Fotoausstellung und Jury-Prominenz

Mit diesem Wettbewerb soll den Fotoamateuren unter der "Rathaus-Jugend" die Gelegenheit geboten werden, nicht nur schöne Preise (Fotomaterial nach Wahl im Wert von mehreren tausend Schilling sowie wertvolle Bücher) zu gewinnen, sondern auch mit ihren Werken der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. In einer repräsentativen Ausstellung im Presseforum in der Rathausstraße wird nach Schluß des Wettbewerbs eine Auswahl der eingesandten Fotos gezeigt, die besten Bilder werden außerdem zur Veröffentlichung angekauft werden.

Die Beurteilung der Einsendungen wird eine Jury vornehmen, deren Vorsitz "Magnum"-Mitarbeiter Erich Lessing, einer der besten und berühmtesten Fotografen der Welt, übernommen hat. Als weitere prominente Ehrenmitglieder werden der Jury Wiens Publikumsliebbling Elfriede Ott und Starkabarettist Gerhard Bronner angehören. Die Preisverteilung und gleichzeitige Ausstellungseröffnung im Presseforum wird ein Mitglied der Wiener Landesregierung vornehmen; der Termin dieser Veranstaltung steht noch nicht fest, wird jedoch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im April
=====

25. März (RK) Im April 1969 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. April: Ankündigungsabgabe für März, Getränkesteuer für März, Gefrorenessteuer für März, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte März.

14. April: Anzeigenabgabe für März, Ortstaxe für März.

15. April: Lohnsummensteuer für März.

25. April: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte April.

30. April: Hundeabgabe (zweite Hälfte).

- - -

Neues Bezirkszentrum Kagran an der Bernoullistraße
=====

25. März (RK) Auf Antrag von Baustadtrat Kurt Heller hat heute der Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen Bezirkszentrums für den 22. Bezirk, Bernoullistraße, mit einem Kostenaufwand von voraussichtlich 75 Millionen Schilling beschlossen. Über die dazugehörige Baubewilligung referierte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel.

Wie Stadtrat Heller berichtete, stammt das Projekt von den Architekten Gottfried Fikl, August Kremnitzer, Karl Leber und Heinrich Matha. Auf Grund des durch die Magistratsdirektion ausgearbeiteten Raumprogramms wurde ein Vorentwurf erstellt, der einen Mehrzwecksaal für annähernd 400 Personen, ein Volksheim, eine Ladenzeile und ein Amtshaus vorsieht. In dieses Kagraner Bezirkszentrum sollen aber auch Bundesdienststellen, ein Kaufhaus und andere wichtige Versorgungseinrichtungen kommen. Schon jetzt ist auch ein großer Autoparkplatz vorgesehen. Das neue Zentrum wird an das Fernwärmewerk Kagran angeschlossen sein.

In dem Amtshaus sollen außer dem Magistratischen Bezirksamt noch untergebracht werden: das Bezirksgesundheitsamt, die Bezirksvertretung, eine Stelle der Gebietskrankenkasse, Stadtkasse, Marktamtsabteilung, Veterinärabteilung, Standesamt mit Trauungssaal, Sitzungszimmer, Bezirksjugendamt, die Außenstellen verschiedener Magistratsabteilungen und des Stadtschulrates sowie ein Restaurant und verschiedene andere notwendige Räume.

Der links der Donau gelegene Teil von Wien gewinnt damit wieder mehr an Bedeutung und Anziehungskraft.

Bruckner-Ring als Dank
=====

25. März (RK) Morgen abend erhält Kulturstadträtin Gertrude Sandner aus den Händen des Orchestervorstandes der Wiener Symphoniker im Marmorsaal des Palais Pallavicini den goldenen Bruckner-Ring. Mit der Übergabe der Auszeichnung wollen die weltbekannten Musiker die dreijährige Präsidentschaft der Stadträtin bei den Symphonikern feiern, andererseits aber für ihre Bemühungen zugunsten des Orchesters danken.

So gelang es der Stadträtin, die notwendigen finanziellen Mittel für die Dienstalterszulagen, für eine neue Gehaltsregelung, vor allem aber für die Konzert-Tournee nach Amerika, Japan und Israel zu schaffen. Überdies soll der Ring, in dem der Bruckner-Kopf als Gemme eingeschnitten ist, Symbol für die echte Freundschaft sein, die Stadträtin Sandner aus ihrer eigenen Musikalität und inneren Verbundenheit entspringend dem Orchester immer wieder entgegenbringt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser Feier zu entsenden.

Ort: Palais Pallavicini, Marmorsaal.

Zeit: Mittwoch, 26. März, 20 Uhr.

- - -

Personalnachrichten
=====

25. März (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Kurt Chlup (MA 23), Dipl.-Ing. Johann Fürnkranz (MA 23) und Dipl.-Ing. Herbert Maschek (MA 31) zu Oberstadtbauräten befördert. Forstrat Dipl.-Ing. Wilhelm Hans wurde Oberforstrat. Die Amtsräte Johanna Hancke (MA 11) und Emanuel Rittner (MA 61) wurden zu Oberamtsräten befördert.

- - -

Heute im Rathaus eröffnet:

Erste Österreichische Konferenz für Sozialarbeit
=====

25. März (RK) In den Wappensälen des Wiener Rathauses begann heute die Erste Österreichische Konferenz für Sozialarbeit, die vier Tage dauern wird. Veranstalter ist das Österreichische Komitee für Sozialarbeit, in dem außer der Stadt Wien auch drei Bundesministerien (Soziale Verwaltung, Inneres und Justiz), die meisten Bundesländer sowie öffentliche und private Wohlfahrtsorganisationen vereinigt sind.

Die Präsidentin des Komitees, die Wiener Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi, betonte in ihrer Begrüßungsansprache, daß das Komitee schon bisher "Träger und Verbreiter der Information über Sozialarbeit" war. Die Tagung - unter dem Motto "Die Familie im Spannungsfeld der Gegenwart" - sei der erste Schritt auf einem neuen Weg.

Die Rednerin wies auf die Wechselwirkung zwischen Gesellschaft und Familie hin und hob hervor, daß jede Veränderung der einen auch ihre Wirkung auf die andere hat. Diesen Zusammenhang einer Vielzahl von Menschen bewußt zu machen sei schon deshalb wichtig, weil ja auch die meisten sozialpolitischen Maßnahmen nichts anderes sind als Dienst an der Familie.

Stadträtin Jacobi hieß die Gäste aus allen Bundesländern sowie zahlreiche Mitglieder des Nationalrates, Bundesrates und Wiener Gemeinderates willkommen. Besonders begrüßte sie den schwedischen Minister für Familienangelegenheiten, Frau Camilla Odhnoff.

Bürgermeister Bruno Marek entbot in seiner Eröffnungsrede den Konferenzteilnehmern die Grüße der Stadtverwaltung und wies auf die große Tradition hin, die Wien seit den Pionierjahren der demokratischen Republik auf dem Gebiet der Sozialarbeit hat. "Soziales Wien" sei gewissermaßen zur Markenbezeichnung für die sozialpolitische Tätigkeit einer kommunalen Verwaltung geworden. Hinsichtlich der vielschichtigen Familienprobleme wies der Bürgermeister darauf hin, daß allenthalben großes Bedürfnis nach sachlicher

Information bestehe, die als Entscheidungsgrundlage von großer Bedeutung ist. Abschließend wünschte Bürgermeister Marek der Konferenz viel Erfolg für ihre Arbeit.

Auf den Programm des ersten Tages stehen die Referate von Dr. Anton Pelinka, Wien ("Familienpolitik als Gesellschaftspolitik") und Univ.-Prof. Dr. Dieter Claessens, Berlin ("Die Anpassungskrise der Familie").

- - -

Schihaserl-Ehrung in der Stadthalle

=====

25. März (RK) Insgesamt 36 zehn- bis fünfzehnjährige Buben und Mädels wurden heute von Kulturstadträtin Gertrude Sandner wegen ihrer hervorragenden Leistungen innerhalb ihrer Gruppen als Sieger ausgezeichnet und mit Preisen bedacht. Es handelte sich um die erfolgreichsten Schihaserln, die sich seit der Gründung der Aktion "Fahrt in den Schnee" durch das Kulturamt der Stadt Wien im Jänner des heurigen Jahres, an den Sonntagsfahrten beteiligt haben. Als Beste der Gruppe A, der zehn- bis elfjährigen, erhielten Gerhard Hackenberg und Brigitte Pecank, der Gruppe B, der zwölf- bis dreizehnjährigen, Günther Frank und Adelheid Gruber und der Gruppe C, der 14- bis 15jährigen, Karl Windberger und Ilse Rott aus den Händen der Stadträtin die Siegerplaketten, Urkunden und Buchpreise. Die weiteren 30 qualifizierten Buben und Mädels bekamen neben Büchern eine Siegerurkunde.

Am Ende der kleinen Feier, die in der Wiener Stadthalle stattfand, wurde den Kindern Filme über den "Interschi-Kongreß in Asten" und über die "Eislaufweltmeisterschaften" vorgeführt. Den Abschluß des Nachmittags bildete eine große Kinderjause.

- - -

Kommenden Freitag: Letzte Impfmöglichkeit gegen Kinderlähmung
 =====

25. März (RK) Mit einem letzten eindringlichen Appell wendet sich das Gesundheitsamt der Stadt Wien an alle jene Wienerinnen und Wiener, die es bisher versäumt haben, sich der zweiten, zum effektiven Impfschutz gegen die Poliomyelitis nötigen Teilimpfung zu unterziehen. Noch sind es 13,4 Prozent Erstgeimpfte, die bei der zweiten Schluckimpfung bisher ausgeblieben sind. Um den Säumigen noch eine Möglichkeit zu geben, beschloß das Gesundheitsamt, den ursprünglich vorgesehenen Schlußtermin von Mittwoch, den 26. März auf Freitag, den 28. März zu verschieben.

Bis Freitag also kann die zweite Schluckimpfung in allen Bezirksgesundheitsämtern der Stadt Wien am Mittwoch von 13 bis 15 Uhr, Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr vorgenommen werden.

- - -

Restkarten zum "Wunderautomobil" noch erhältlich
 =====

25. März (RK) Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Bruno Marek und Kulturstadträtin Gertrude Sandner, der Vizepräsidentin der Gesellschaft "Österreichische Kinderdörfer", findet kommenden Freitag, den 28. März, um 20 Uhr, die österreichische Uraufführung des für Kinder und Erwachsene gleichermaßen reizvollen Filmes "Tschitti-Tschitti, bäng-bäng" statt. Restkarten zu dieser Premiere, deren Reinertrag über Anregung der Kulturstadträtin dem Kinderdorf Pöttsching im Burgenland zur Verfügung gestellt wird, sind noch erhältlich.

"Tschitti-Tschitti, bäng-bäng" ist der Name eines fliegenden, schwimmenden, robbenden und fahrenden Wunderautos, dessen Abenteuer und Erlebnisse vom James Bond-Autor Jan Fleming erfunden und nach dessen Buch verfilmt wurde. Darsteller der weiblichen Hauptrolle ist Selly Enn Howes, der männlichen Hauptrolle Dick van Dyke. Die Welturaufführung des voll köstlichen Humors erfüllten Filmes fand im Dezember des vergangenen Jahres unter dem Ehrenschutz der englischen Königin statt.

Das Kinderdorf Pötttsching, dem der Reinertrag der österreichischen Uraufführung gewidmet ist, nimmt sich bekanntlich überdurchschnittlich intelligenter Kinder an, die aus irgendwelchen privaten Gründen ohne Hilfe der Pötttschinger Internatsschule nicht studieren könnten. Das Kinderdorf besteht aus sieben Häusern und bietet insgesamt 84 Kindern eine neue Heimat. Seit Beginn des heurigen Schuljahres wurden bereits 50 Kinder aufgenommen. Die restlichen 34 werden eben jetzt mit Hilfe komplizierter Eignungsteste ermittelt. Zu den Tests haben sich 150 Kinder gemeldet.

- - -

Intendant Baumgartner in Moskau und Paris
=====

Der Intendant der Wiener Festwochen, Ulrich Baumgartner, ist in Moskau vom sowjetischen Kulturminister, Frau Furzewa, empfangen worden. Dabei wurden nicht nur die sowjetischen Gastspiele künftiger Wiener Festwochen beraten, sondern auch allgemeine Fragen des Kulturaustausches erörtert. Frau Furzewa zeigte sich am umfassenden Programm der Wiener Festwochen und insbesondere am Ballettfestival interessiert, an dem, wie schon gemeldet, auch das berühmte Leningrader Kirow-Ballett teilnehmen wird. Intendant Baumgartner führte auch in Leningrad, Prag und Bukarest abschließend Verhandlungen mit Gastensembles der Festwochen 1969 und begab sich im Anschluß daran auf Einladung der französischen Regierung nach Paris, um sich mit der Funktion der "Maisons de culture" vertraut zu machen und Verhandlungen mit Avantgarde-Theatern zu führen.

- - -

Mehr Parkraum durch Einbahnen
=====

25. März (RK) Im Zuge der Parkraumbeschaffung in dichtverbauten Wohngebieten werden ab Donnerstag, den 27. März im 5. Bezirk neue Einbahnen geschaffen. Dadurch, daß in diesen Straßen nun auf beiden Seiten geparkt werden kann und somit nur mehr ein effektiver Fahrstreifen verbleibt, werden die Parkmöglichkeiten in diesen Gebieten weit größer. Durch diese Einbahnführung ist auch ein flüssigerer Verkehrsstrom gewährleistet.

Die neuen Einbahnen im einzelnen: Kohlgasse von Margareten-
gürtel in Richtung und bis Siebenbrunnenfeldgasse; Obere
Amtshausgasse von Siebenbrunnenfeldgasse in Richtung und bis
Arbeitergasse; Storkgasse von Reinprechtsdorfer Straße in
Richtung und bis zur Oberen Amtshausgasse; Leitgebasse von
Oberer Amtshausgasse in Richtung und bis zur Reinprechtsdorfer
Straße; Högelmüllergasse von Reinprechtsdorfer Straße zur
Oberen Amtshausgasse und der Siebenbrunnenplatz der gegen
den Uhrzeigersinn als Einbahn geführt wird.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

25. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 4 S, Karfiol 5 bis 6 S je Stück, Weiß-
kraut 4 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse I: 6 bis 10 S, Birnen: Qualitäts-
klasse I: 6,50 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Maturaklasse im Rathaus
=====

25. März (RK) Im Steineren Saal des Wiener Rathauses begrüßte heute in Vertretung des Bürgermeisters Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stenmer die Maturaklasse der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Favoriten. Die 55 Absolventen des Abschlußjahrgangens haben zusätzlich zu ihren Unterrichtsgegenständen eine Reihe von sozialkundlichen Veranstaltungen mitgemacht.

- - -

Leukämieforscher in den Wappensälen
=====

25. März (RK) Für die 250 Teilnehmer an der internationalen Arbeitstagung des Ludwig Boltzmann-Institutes für Leukämieforschung und Hämatologie gab die Stadt Wien heute abend einen Empfang in den Wappensälen. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Stadtrat Dr. Otto Glück die Mediziner, von denen rund 150 aus dem Ausland kommen, sehr viele davon aus Italien.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. März
=====

25. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhr Inland 5608, hievon 1025 Durchläufer. Gesamtauftrieb Inland 5608, verkauft alles.

Preise: Extrem 16.50 - 17, I. Qualität 15,50 - 16.30, II. Qualität 14.60 - 15.40, III. Qualität (13.50 2 Stück) 14 - 14.50, Zuchten Extrem 11.80 - 13.50. Zuchten 10.50 - 11.70, Altschneider 10,50 - 11.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um einen Groschen je Kilogramm und beträgt S 15,26. Außermarktbezüge in der Zeit vom 21. bis 25. März, ohne Direkteinbringung in die Bezirke 1771 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 25. März
=====

25. März (RK) Auftrieb auf dem Zentralviehmarkt 13. 0 Fohlen, 10 aus Niederösterreich, 1 Kärnten, 2 Burgenland. Verkauft wurden als Schlachttiere 3, Als Nutztiere 1. Unverkauft blieben 9.

Notierungen: Pferde Extrem I. Qualität Schlachttiere 11.50, II. Qualität 9 - 9.50 Nutztiere ein Pferd am Fuß zu S 4.000.

Auftrieb im Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Vormarkt 16 aus Jugoslawien, Neuzufuhren 39, Gesamtauftrieb 55, verkauft 36, unverkauft 19 zu 8 - 14 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei inländischen Schlachtpferden um 22 Groschen je Kilogramm; der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10 Schilling je Kilogramm.

- - -